



Foto: Michael Migos

Rehwildabschussplan

und Rückschlüsse auf

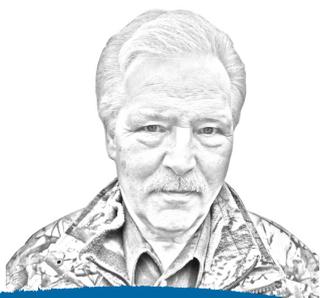
Bestandsentwicklung

Ist die derzeitige Form der Abschussplanung geeignet, die Bestandshöhe der Rehwildpopulation einheitlich zu regulieren?

Der derzeitige Abschussplan erfasst weder das Geschlechterverhältnis der Kitze, noch trifft er eine Unterscheidung von Schmalreh und Geis. Eine exakte Erfassung dieser elementaren Kriterien zur Bestandsentwicklung ist auch in den amtlichen Streckenlisten nicht vorgesehen. Hierdurch sind trotz Einhaltung des Abschusspla-

nes erhebliche Abweichungen nach oben oder unten in der Rehwildpopulation möglich. Zur Verdeutlichung dieses Problems nachstehend einige Entwicklungsszenarien für ein in einer grünen Hegegemeinschaft gelegenes, typisches Revier mit Schwarzwildvorkommen. Ausgegangen wird jeweils von einem geschlechterspe-

zifisch intakten Frühjahrsbestand von 54 Stück, mit einer angenommenen Reproduktionsrate von 100 % auf den weiblichen Frühjahrsbestand und einem daraus in derzeit gängiger Praxis resultierenden Abschussplan 27/27/27. Im Beispiel 1 („Idealer Pächter“) wird deutlich, wie wichtig die Beachtung wildbiologischer Kenntnisse



Ralph Keller ist seit dem Jahr 2000 Hegegemeinschaftsleiter einer seitdem grünen Hegegemeinschaft im Spessart. Seit vielen Jahren engagiert er sich auch für den BJV.

auch beim Rehwild ist. Nur bei gleichmäßig verteiltem Abschuss über den 3-Jahres-Zeitraum, Beachtung des Geschlechterverhältnisses bei den Kitzen und Berücksichtigung des prozentual richtigen Geis- und Schmalrehabschusses ergibt sich nach der 3-Jahres-Periode eine Bestandsveränderung von +/- 0. Da in einer „Grünen Hegegemeinschaft“ in aller Regel weder eine Absenkung noch ein Ansteigen des Rehwildbestandes gesetzlich gefordert oder erwünscht ist, kann nur unter dem aufgezeigten Bejagungsmodell „Idealer Pächter“ dieses Ziel erreicht werden.

Weitere Bejagungsmodelle

Im weiteren Beispiel 2 („Gedankenloser Pächter“) werden im ersten Abschussjahr mehr Schmalrehe als Geisen erlegt, ferner mehr männliche als weibliche Kitze, der Bockabschuss wird eingehalten. Daraus resultiert zwangsläufig, dass, obwohl jährlich ein Drittel des Abschussplanes erfüllt wird und aus der zu führenden Streckenliste keinerlei Versäumnisse abgeleitet werden können, sich nach drei Jahren bereits ein Zuwachs des Bestandes von 23 % ergibt, welcher sich jedoch anhand der derzeitigen amtlichen, statistischen Nachweisung (Streckenlisten) nicht nachvollziehen lässt.

Entwicklungsszenario 1: Idealer Pächter

Jahr 1

Bestand	Frühjahr	Zuwachsrate	Zuwachs	Kitzvertlg.	Sommerbestand	Fallwild	erlegt	Abgang	Winterbestand	1 Jahres-Abgang
Geis	18	100%			18		6	6	12	6
Schmal	9				9		3	3	6	3
Böcke	27				27		9	9	18	9
Kitze weibl.	0		14	52%	14		5	5	9	5
Kitze männl.	0		13	48%			4	4	9	4
Gesamt	54		27		81	0	27	27	54	27
1-Jahres-Bestandsänderung in St.									0,00	
1-Jahres-Bestandsänderung in %									0%	

Jahr 2

Bestand	Frühjahr	Zuwachsrate	Zuwachs	Kitzvertlg.	Sommerbestand	Fallwild	erlegt	Abgang	Winterbestand	2 Jahres-Abgang
Geis	18	100%			18		6	6	12	12
Schmal	9				9		3	3	6	6
Böcke	27				27		9	9	18	18
Kitze weibl.	0		13	48%	13		5	5	8	10
Kitze männl.	0		14	52%	14		4	4	10	8
Gesamt	54		27		81	0	27	27	54	54
2-Jahres-Bestandsänderung in St.									0,00	
2-Jahres-Bestandsänderung in %									0%	

Jahr 3

Bestand	Frühjahr	Zuwachsrate	Zuwachs	Kitzvertlg.	Sommerbestand	Fallwild	erlegt	Abgang	Winterbestand	Gesamt-Abgang
Geis	18	100%			18		6	6	12	18
Schmal	8				8		3	3	5	9
Böcke	28				28		9	9	19	27
Kitze weibl.	0		14	54%	14		4	4	10	14
Kitze männl.	0		13	50%	13		5	5	8	13
Gesamt	54		26		81	0	27	27	54	81
3-Jahres-Bestandsänderung in St.									0,00	
3-Jahres-Bestandsänderung in %									0%	

- veränderbar
- belassen

Abschussplanerfüllung in %	100%
Anteil weiblich %	51%
Anteil männlich %	49%

Der Abschuss wird zu 100 % erfüllt bei jährlich einem Drittel Abgang. Der Abgang von dem Geschlechterverhältnis liegt bei 50/50. Es gibt eine Differenzierung zwischen Schmalreh und Geis. Nur bei gleichmäßig verteiltem Abschuss über den 3-Jahres-Zeitraum, der Beachtung des Geschlechterverhältnisses bei den Kitzen und der Berücksichtigung des prozentualen richtigen Geis- und Schmalrehabschusses ergibt sich nach der 3-Jahresperiode eine Bestandsveränderung von +/- 0.

Entwicklungsszenario 2: Gedankenloser Pächter											
Jahr 1											
Bestand	Früh-jahr	Zuwachs-rate	Zu-wachs	Kitz-vertlg.	Sommer Bestand	Fall-wild	erlegt	Abgang	Winter Bestand	1 Jahres-Abgang	
Geis	18	100%			18		2	2	16	2	
Schmal	9				9		7	7	2	7	
Böcke	27				27		9	9	18	9	
Kitze weibl.	0		13,50	50%	13,5		1	1	13	1	
Kitze männl.	0		13,50	50%	13,5		8	8	6	8	
Gesamt	54		27,00		81	0	27	27	54	27	
									1-Jahres-Bestandsänderung in St.		0,00
									1-Jahres-Bestandsänderung in %		0%
Jahr 2											
Bestand	Früh-jahr	Zuwachs-rate	Zu-wachs	Kitz-vertlg.	Sommer Bestand	Fall-wild	erlegt	Abgang	Winter Bestand	2 Jahres-Abgang	
Geis	18	100%			18		2	2	16	4	
Schmal	13				13		7	7	6	14	
Böcke	24				24		9	9	15	18	
Kitze weibl.	0		15,25	50%	15		1	1	14	2	
Kitze männl.	0		15,25	50%	15		8	8	7	16	
Gesamt	54		30,50		85	0	27	27	58	54	
									2-Jahres-Bestandsänderung in St.		3,50
									2-Jahres-Bestandsänderung in %		6%
Jahr 3											
Bestand	Früh-jahr	Zuwachs-rate	Zu-wachs	Kitz-vertlg.	Sommer Bestand	Fall-wild	erlegt	Abgang	Winter Bestand	Gesamt-Abgang	
Geis	22	100%			22		2	2	20	6	
Schmal	14				14		7	7	7	21	
Böcke	22				22		9	9	13	27	
Kitze weibl.	0		17,88	50%	18		1	1	17	3	
Kitze männl.	0		17,88	50%	18		8	8	10	24	
Gesamt	58		35,75		93	0	27	27	66	81	
									3-Jahres-Bestandsänderung in St.		12,25
									3-Jahres-Bestandsänderung in %		23%
Abschussplanerfüllung in %										100%	
Anteil weiblich %										37%	
Anteil männlich %										63%	
<p>Es werden im ersten Abschussjahr mehr Schmalrehe als Geisen erlegt, generell mehr Bock- als Geiskitze. Der Abschlussplan wird 100 % eingehalten. Obwohl jährlich ein Drittel des Abschussplanes erfüllt wird und aus der zu führenden Streckenliste keinerlei Versäumnisse abgeleitet werden können, ergibt sich nach drei Jahren bereits ein Zuwachs von 23 %, welcher sich jedoch anhand der derzeitigen amtlichen statistischen Nachweisung nicht nachvollziehen lässt. Eine genau gegenläufige Entwicklung zeigt sich alleine durch verstärkte Entnahme weiblicher Kitze. Der Rehwildbestand kann nach drei Jahren bereits um 36 % abgesunken sein, wie sich im nachstehenden Rechenbeispiel 3, „Pächter eifrig“ erkennen lässt.</p>											

Eine genau gegenläufige Entwicklung zeigt sich alleine durch verstärkte Entnahme weiblicher Kitze. Der Rehwildbestand kann nach drei Jahren bereits um 36 % abgesunken sein, wie sich im nachstehenden Rechenbeispiel 3, „Pächter eifrig“, erkennen lässt.

Es wird insgesamt bei allen Bejagungsbeispielen mehr als deutlich, dass nur nach dem Bejagungsszenario „Ideal“ der Rehwildbestand auf gleichbleibender Höhe gehalten werden kann. Weder aus den derzeitigen amtlichen Streckenlisten noch aus den daraus durch die Unteren Jagdbehörden erstellten Statistiken lässt sich ein eingetretener Bestandsrückgang noch ein Bestandszuwachs ableiten oder rechnerisch nachvollziehen. Als besonders krasses Beispiel führe ich noch „Pächter übereifrig“ an. Hier fällt bei zulässiger 115%-Abschusserfüllung das Endergebnis bei Nutzung der zulässigen Abschuss-Abweichung von 15 % nach oben noch deutlich drastischer mit einer 58%-Bestandsreduzierung nach der 3-Jahres-Periode ins Auge. Diese teils gravierenden Bestandsveränderungen werden leider oftmals in den jeweiligen Revieren nicht so drastisch wahrgenommen, da Zuwanderungen aus gegenläufig bewirtschafteten Revieren den Rückgang teilweise kompensieren können. Mit dieser Entwicklung geht seit Jahren ein deutliches Absinken der Altersstruktur einher. Dies schlägt sich in der Praxis im Fehlen einer ausreichenden Zahl, von dem Hegeziel entsprechenden Böcken, fünfjährig und älter, nieder.

Dies dürfte dem aufmerksamen Besucher der alljährlichen Hege-schauen schon aufgefallen sein. Im Beispiel „Pächter Rehfreund“ wird ersichtlich, dass Bestände trotz einer Abschusserfüllung von zulässigen 93 % bereits nach drei Jahren einen Zuwachs des Rehwildbestandes um 53 % verzeichnen können. Bei derzeit üblicher Fortschreibung des Abschussplanes und annähernder

Entwicklungsszenario 3: Rehfreundlicher Pächter

Jahr 1

Bestand	Früh-jahr	Zuwachs-rate	Zu-wachs	Kitz-vertlg.	Sommer Bestand	Fall-wild	erlegt	Abgang	Winter Bestand	1 Jahres-Abgang
Geis	18	100%			18		1	1	17	1
Schmal	9				9		5	5	4	5
Böcke	27				27		9	9	18	9
Kitze weibl.	0		13,50	50%	14		1	1	13	1
Kitze männl.	0		13,50	50%	14		8	8	6	8
Gesamt	54		27,00		81	0	24	24	57	24

1-Jahres-Bestandsänderung in St.	3,00
1-Jahres-Bestandsänderung in %	6%

Jahr 2

Bestand	Früh-jahr	Zuwachs-rate	Zu-wachs	Kitz-vertlg.	Sommer Bestand	Fall-wild	erlegt	Abgang	Winter Bestand	2 Jahres-Abgang
Geis	21	100%			21		2	2	19	3
Schmal	13				13		4	4	9	9
Böcke	24				24		9	9	15	18
Kitze weibl.	0		16,75	50%	17		1	1	16	2
Kitze männl.	0		16,75	50%	17		8	8	9	16
Gesamt	57		33,50		91	0	24	24	67	48

2-Jahres-Bestandsänderung in St.	12,50
2-Jahres-Bestandsänderung in %	23%

Jahr 3

Bestand	Früh-jahr	Zuwachs-rate	Zu-wachs	Kitz-vertlg.	Sommer Bestand	Fall-wild	erlegt	Abgang	Winter Bestand	Gesamt-Abgang
Geis	28	100%			28		3	3	25	6
Schmal	16				16		6	6	10	15
Böcke	23				23		9	9	14	27
Kitze weibl.	0		21,63	50%	22		1	1	21	3
Kitze männl.	0		21,63	50%	22		8	8	14	24
Gesamt	67		43,25		110	0	27	27	83	75

3-Jahres-Bestandsänderung in St.	28,75
3-Jahres-Bestandsänderung in %	53%

veränderbar
 belassen

Abschussplannerfüllung in %	93%
Anteil weiblich %	32%
Anteil männlich %	68%

Beibehaltung der aufgezeigten Bejagung wird der Rehwildbestand in der nächsten 3-Jahres-Periode nochmals deutlich ansteigen – ohne dass sich dies aus den derzeitigen Streckenlisten oder Statistiken ableiten ließe.

Allerdings dürfte aus diesen Revieren bereits ein deutliches Abwanderungsverhalten von Jährlingen und Schmalrehen in Reviere mit negativer Bestandsentwicklung zu beobachten sein.

Resümee

Die aufgezeigten Beispiele dürften mehr als deutlich machen, dass die derzeitige Rehwild-Abschussplanung, nebst statistischer Nachweisung über die derzeitigen Streckenlisten, in Bezug auf Regulierung der Rehwildbestände keinerlei Aussagekraft in der Praxis haben.

Auch die aus dem dreijährigen, forstlichen Gutachten resultierenden Abschussempfehlungen, wie z.B. Bestand senken, erhöhen oder beibehalten, können mit der derzeitigen Rehwildabschussplanung ohne Unterscheidung von Bock- oder Geiskitz sowie klarer Trennung von Schmalreh und Geis nicht kontrollierbar umgesetzt werden.

Sicher dürfte aber die Feststellung richtig sein, dass alles andere als eine geschlechtsspezifische, gleichmäßige Verteilung des 3-Jahres-Abschuss-Solls zur Bestandsregulierung völlig verfehlt wäre.

Im Resümee bleibt festzuhalten: Wer Rehwild nachhaltig und kalkulierbar bewirtschaften möchte, kann dies nur unter Beachtung des Geschlechterverhältnisses bei Zuwachs und Differenzierung von Schmalreh und Geis.

Dies stellen derzeit weder die Rehwild-Abschusspläne noch die amtlich zu führenden Streckenlisten sicher. ♦

Der Abschussplan wird zu 93 % erfüllt mit 75 Stück erlegtem Rehwild. Es werden mehr männliche Kitze erlegt. Als Ergebnis dieser Bejagungsmethode, die sich ebenfalls aktuell nicht beanstanden lässt, verzeichnen wir bereits einen Zuwachs des Rehwildbestandes um 53 %. Bei derzeit üblicher Fortschreibung des Abschussplanes und annähernder Beibehaltung der aufgezeigten Bejagung wird der Rehwildbestand in der nächsten 3-Jahres-Periode nochmals deutlich ansteigen. Allerdings dürfte hier bereits ein deutliches Abwanderungsverhalten von Jährlingen und Schmalrehen in Reviere mit negativer Bestandsentwicklung zu beobachten sein. Die Bestandsänderung bezieht sich immer vom ersten Frühjahrsbestand, welcher im Abschussplan vermerkt ist – und dem letztendlich verbleibenden Winterbestand nach drei Jahren.